

MITT. ZOOL. GES. BRAUNAU	Bd. 10, Nr.1: 1 - 8	Braunau a. I., Dezember 2010	ISSN 0250-3603
--------------------------	---------------------	------------------------------	----------------

Seeadler *Haliaeetus albicilla* brütet erfolgreich am Unteren Inn

von FRANZ SEGIETH

1. Chronik zweier erfolgreicher Bruten

Die Ereignisse von 2008

Am 3. Mai 2008 wurde am Pumpwerk Er-lach, Innstaustufe Ering-Frauenstein, erst-mals zur Brutzeit ein Seeadler gesehen. Eine nähere Beschreibung seines Federkleides und der äußeren Merkmale des Alters liegt nicht vor.

Am 17. Mai 2008 beobachtete ein Falkner einen Seeadler in der Hagenauer Bucht flussabwärts von Braunau am Inn, den er als noch nicht völlig ausgefärbt ansprach. Acht Tage später, am 25. Mai 2008, wurden um die Mittagszeit zwei Seeadler im Bereich des Stauraums Ering-Frauenstein festgestellt: Einer als ausgefärbt (= voll adult), der andere noch nicht ganz. Eine genauere Altersbestimmung fehlt in den Angaben (Datenbank der ornithologischen Beobachtungen am unteren Inn bei Karl BILLINGER). Am 14. August 2008 beobachteten Siegfried SCHUSTER (Radolfzell) mit Frau, meine Frau und ich in der Hagenauer Bucht einen adulten Seeadler, der am Rand einer Sandbank stand und vom Boden Nahrung aufnahm. Siegfried SCHUSTER meinte dazu, es gibt hier doch genügend Nahrung für eine Brutansiedlung des Seeadlers. Er meinte die vielen Blässhühner *Fulica atra*, die mehr als 300 Graugänse *Anser anser*, die Kormorane *Phalacrocorax carbo*, die nahe der Flussmitte auf vom Hochwasser angespültem Treibholz saßen, und die Enten. Am 31. August 2008 sahen meine Frau

und ich wieder in der Hagenauer Bucht beide Seeadler und konnten sie längere Zeit beobachten. Beide verhielten sich zueinander sehr vertraut. Sie putzten einander und zupften mit den Schnäbeln am Gefieder von Hals, Brust und Hinterkopf. Bei einem war das Kopf-, Hals- und Brustgefieder deutlich heller vom Rücken abgesetzt; ein Zeichen fortgeschrittenen Alters. Schnabel und Augen waren kräftig gelb. Die rein weißen Schwanzfedern ließen sich gut erkennen. Sie trugen keine Abzeichen. Dem Gefieder zufolge war dieser Seeadler mindestens 5 Jahre alt oder älter. Der zweite war merklich kleiner und schlanker, was gut zu sehen war, wenn beide nebeneinander auf der Sandbank standen. Hals- und Brustgefieder waren beim Kleineren noch dunkelbraun und das Kopfgefieder nicht hell abgesetzt wie beim Größeren. Die Schwanzfedern waren am Ende auch noch nicht rein weiß. Ein schwacher dunkler Saum und schwärzliche Flecken ließen sich auf der rechten Seite des Schwanzes erkennen. Die äußere rechte Steuerfeder (S 6) trug am Rande zwei kleine dunkle Flecken. Die Steuerfeder daneben (S 5) hatte zwei große, gut sichtbare dunkle Flecken, wie sie in Abb. 1 zu erkennen sind. Nach Ansicht von Struwe JUHL von der Projektgruppe Seeadlerschutz Schleswig-Holstein hatte dieser Seeadler möglicherweise Wachstumsstörungen. Die

beiden nach innen folgenden Schwanzfedern (S 3 & 4) waren frisch und weiß, die nächsten trugen einen leichten Anflug dunklen Tönung. Im rechten Flügel waren die Federn der Handschwingen (HS 4, 5 & 6) noch nicht zu voller Länge ausgewachsen,

was auf eine Staffeltaucher im Mauserzyklus hindeutet. Für den Seeadler ist diese gestaffelte Form des Gefiederwechsels sehr wichtig, damit die Flugfähigkeit voll erhalten bleibt.

1. Brut 2009

Am 16 März 2009 zeigte uns, einer kleinen Gruppe von Mitgliedern der ZOOLOGISCHE GESELLSCHAFT BRAUNAU und der Arbeitsgemeinschaft Wasservogelzählung, ein Falkner den bereits besetzten Seeadlerhorst. Aus der Entfernung von eineinhalb Kilometern war er mit den Fernrohren ganz gut einzusehen, ohne Störungen zu verursachen. Das Weibchen brütete. Die Sicht war für das Swarovski AT 80 HD 20-60 Spektiv optimal. Der Seeadlerhorst war über einen verlassenen Schwarzmilanhorst in etwa 18 Meter Höhe in einer rund 40 Jahre alten Silberweide errichtet worden. Der Nistplatz liegt bayerischerseits im Naturschutzgebiet Unterer Inn. Der Verkehr auf der kleinen, relativ nahe vorbeiführenden Landstraße mit Autos, Motor- und Fahrräder sowie landwirtschaftlichen Fahrzeugen beunruhigte die Seeadler beim Brüten und Füttern offenbar nicht. Wir hielten die Brut nun regelmäßig unter Kontrolle.

Ende April konnte ich die beiden jungen Seeadler mit weißem Federflaum beobachten, wie sie vom Weibchen gefüttert wurden. Am 10. Juni saßen beide Jungadler flügel-schlagend am Horstrand. Einer war etwas kräftiger und größer. Die letzten Reste der weißen Dunen im Gefieder waren gewichen und durch das dunkle Jugendkleid ersetzt. Am 20. Juni erhielt ich einen Telefonanruf von der unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Rottal/Inn. Rudolf TÄNDLER teilte mir mit, dass ein Seeadler in die nahe am Brutplatz vorbeiführende Stromleitung geflogen und tödlich verunglückt sein soll.

Die Fotos des Verunglückten zeigten, dass es sich um den größeren Jungadler handelte. Seine Überreste erhielt die Staatliche Vogelschutzwarte in Garmisch-Partenkirchen.

Auf Grund dieses höchst bedauerlichen Verlustes schaltete E-ON die Leitung in der Zeit des Ausfliegens der jungen Seeadler ab. Im Herbst wurden die alten Seeadler mit dem verbliebenen Jungvogel beim Beutemachen in der Hagenauer Bucht und an anderen Stellen der Stauseen Ering-Frauenstein und Eggfing-Obernberg vielfach von verschiedenen Ornithologen gesehen worden. Am 18. August beobachteten wir das Seeadlerpaar mit dem Jungvogel am Stausee Eggfing-Obernberg von der Plattform am Ufer bei Katzenberg aus. Auf eine Entfernung von nur 30 Metern sah es so aus, als ob dem Jungvogel das Beute schlagen beigebracht würde. Am 21. September saßen die adulten Seeadler auf Treibholz im selben Bereich ohne Jungadler.

Diesen vertrieben sie im Herbst aus dem Brutrevier. Das kommt vor, aber es kann auch sein, dass junge Seeadler im Revier den Winter über geduldet werden. Fremde Alte werden jedoch vom ansässigen Paar angegriffen und aus dem Revier vertrieben. So eine Vertreibung wurde am 23. November 2008 in der Hagenauer-Bucht beobachtet, wo ein fremder adulter Seeadler von den beiden offenbar schon ansässig gewordenen Adlern des späteren Brutpaares heftig attackiert und erfolgreich vertrieben wurde.

2. Brut 2010

Am 25. Oktober 2009 sahen wir schon, wie das Weibchen Nistmaterial zum Horst trug und es verbaute. Am 27. Oktober 2009 hielten sich beide Seeadler am Horst auf, den sie vergrößerten und höher bauten. Am 10. Januar 2010 fing ein junger Seeadler an der Rottmündung (Schärding-Mittich) erfolgreich ein Blässhuhn. Dem Aussehen nach dürfte es sich um den Jungvogel von 2009 gehandelt haben. Am 23. Januar 2010 wurden Balzflüge der Seeadler über dem Stausee Ering-Frauenstein notiert und am 30. Januar mehrmalige Kopulationen auf dem Horst beobachtet (Abb. 2). Am 16. Februar Balzflüge zwischen Altheim und Kirchdorf/Inn, OÖ. Am 21. Februar saß das Seeadlerweibchen ruhig im Horst und brütete offenbar, wie auch am 27. Februar als es gegen 11 Uhr vom Männchen abgelöst wurde.

Am 12. April 2010 stellten wir fest, dass das Seeadler♀ ein Junges füttert. Am 12. Juni saß der junge Seeadler am Horstrand und schlug mit den Flügeln. Am 23. Juni 2010 hatte er den Horst verlassen. Das Paar mit dem Jungen wurde nun vornehmlich in der Hagenauer Bucht und am Stausee Eggfing-Obernberg beobachtet, auch beim Beutefang und bei Futterübergabe. So z. B. am 22. August 2010.

Am 18. September beobachtete ich in der Hagenauer Bucht einen adulten Seeadler wie er den Jungvogel, der auf dem Ast einer Weide saß, fütterte. Eine vorerst letzte Beobachtung am 30. November bei Eglsee ergab, dass der diesjährige junge Seeadler noch bei den Eltern war und von diesen in ihrer unmittelbaren Nähe geduldet worden ist (Abb.3).

2. Herkunft des Brutpaares

Gleich nachdem die erste Seeadlerbrut am Unteren Inn festgestellt worden war, nahm ich mit Dr. Michael LOHMANN, Chiemsee, Kontakt auf und berichtete von „unseren Seeadlern“. Dabei erfuhr ich, dass im Jahr davor, 2008, ein Seeadlerpaar einen Ansiedlungsversuch am Chiemsee gemacht hatte. Der Horst war auf einer Pappel gebaut worden, aber dann im Frühjahr aus unbekanntem Gründen verlassen worden. Das Paar verschwand im Mai vom Chiemsee. Das letzte Mal wurden die beiden Adler am 24. März 2008 in Horstnähe und am 15. Mai im Gebiet gesehen. Es gibt zwar noch acht weitere, spätere Beobachtungen vom Chiemsee, aber bei diesen ist nicht sicher, ob es sich um Angehörige des Paares mit dem Brutversuch gehandelt hatte.

Wie bereits ausgeführt, wurde am 17. Mai 2008 in der Hagenauer-Bucht ein Seeadler gesehen. Das geschah nur zwei Tage

nach der gesichert letzten Beobachtung des Paares am Chiemsee. Ob ein zweiter Seeadler an diesem Tag mit dabei war, ließ sich nicht ermitteln. Vielleicht gibt es aber uns bisher nicht gemeldete Beobachtungen, die mehr darüber aussagen?!

Auf meine Bitte um Fotos von den Chiemsee-Seeadlern schickte mir Dr. Michael LOHMANN mehrere Digital-Aufnahmen, darunter auch die in Abb. 1 wiedergegebene. Sie zeigen Details des Gefieders, die ganz genau zu „unseren“ passen. Für die nur etwa 70 Kilometer Distanz vom Chiemsee zum Unteren Inn lag die Annahme ohnehin nahe, die Seeadler könnten von dort gekommen sein. Warum aber sollten die Seeadler den Chiemsee verlassen haben? Störungen kommen in Frage oder auch Unsicherheiten im Paar selbst. Paare mit einem nicht ganz ausgefärbten Partner sind mehrfach beobachtet worden, doch

selten kommt bei solchen mehr heraus als nur ein Brutversuch. Zumeist verlassen die Adler schon im Frühjahr oder Frühsommer das Revier, weil keine Brut zustande kommt. (GLUTZ VON BLOTZHEIM 1971). So ein Verhalten würde zum Seeadlerpaar vom Chiemsee passen. Aktive Vertreibung oder einfach zu intensive Störung am Horst können natürlich auch das Verlassen des Brutplatzes verursacht haben. Auch Partnerverlust wäre eine Möglichkeit, da das Seeadler♀ älter ist als das Männchen. Kommt es zu Partnerwechsel und Neuverpaarung bleibt im ersten Jahr der Bruterfolg oft aus. Die Paare harmonisieren nicht auf Anhieb miteinander und es gibt unbefruchtete Eier. In Bezug auf Störungen ist die Lage am Chiemsee mit Fischerbooten, Sportflugzeugen, Kite-Surfern,

Ruder-, Segel- und Elektrobooten sicherlich ungünstiger für die Seeadler als am Unteren Inn. Die vielen Störungen ermöglichen kaum ein erfolgreiches Fischen zur Brutzeit. Was immer der Grund gewesen sein mag, das Aussehen der Adler spricht dafür, dass sie vom Chiemsee gekommen waren. Abb. 1 zeigt den einen der beiden Seeadler.

Das Männchen vom Chiemsee-Seeadler und „unser Inn-Seeadler“ sahen gleich aus. Beide wurden auf ein Alter vom vierten ins fünfte Jahr gehend bestimmt. Leider gelang mir kein brauchbares Foto von unseren Inn-Seeadler, um einen Direktvergleich zu ermöglichen. Abb. 2 reicht dazu nicht aus.



Abb. 1: Das Männchen des „Chiemsee-Seeadlers“. Foto: Martin SINZINGER

3. Kurzer Rückblick auf die früheren Feststellungen von Seeadlern am Unteren Inn

Seeadler wurden seit den 1960er Jahren zunächst unregelmäßig, dann zunehmend regelmäßiger als Wintergäste an den Stauseen am unteren Inn festgestellt. REICHHOLF (1966, 1977 und 1994) fasste die Feststellungen zusammen. Demzufolge waren die Seeadler bis in die 1970er Jahre hinein seltene, dann aber regelmäßige Wintergäste in einzelnen Exemplaren, aber in den meisten Jahren. Bei der Größe eines Winterjagdreiers und der Menge der potenziell verfügbaren Beute wären allerdings auch nicht

mehr als ein bis drei Seeadler im Winter zu erwarten gewesen. Sie hielten sich wochen- oder monatelang auf. Wolfgang WINDSPERGER hatte sogar zusammen mit Karl POINTNER einen Futterplatz an der Hagenauer Bucht im Winter angelegt, der vom Seeadler auch angenommen worden war, aber eine „schlechte Presse“ erhielt („grausig“, wie die Zeitung darüber schrieb!). Abschüsse waren durchaus noch zu befürchten.



Abb. 2: Das Seeadler-Paar nach einer Kopulation auf dem Horst, 30. Januar 2010
Foto: Franz SEGIETH



Abb. 3: Das Seeadler-Paar mit dem Jungvogel von 2010, fotografiert am 30. November 2010.
Foto: Franz SEGIETH

Mit der zunehmenden Entlastung der verbliebenen Restbestände in der damaligen DDR und in Osteuropa von Giftstoffen, wie DDT und des Breitband- Pestizids Carbofuran, die in weiten Teilen Europas in der Land- und Forstwirtschaft verboten worden waren, kamen Seeadler als Wintergäste regelmäßiger an den unteren Inn, wie auch an die österreichische Donau. Abb. 4 fasst das Wintervorkommen zusammen (REICHOLF 1994). Feststellungen zur Brutzeit gab es noch keine. Der Seeadler war ganz klar ein Wintergast. Dem jahreszeitlichen Auftreten an der österreichischen Donau zufolge war anzunehmen, dass die am Inn überwinternden von Osten kamen und nicht von Norden von den Brutbeständen in der DDR oder von Skandinavien.

Die Seeadler folgen den am Unteren Inn überwinternden Wasservogelscharen mit etwa zwei Monaten Verzögerung (REICH-

HOLF 1977). Ihre Hauptaufenthaltsgebiete waren an der Salzachmündung, am Stausee Ering-Frauenstein, dort vor allem in der Hagenauer Bucht, und wohl wegen damals noch zu kleinen Inselgebieten schon deutlich seltener im Stauraum Eggfling-Obernberg sowie in der Reichersberger Au. Zur Brutansiedlung wählten sie also genau den zentralen Teil des Feuchtgebietes von Internationaler Bedeutung Unterer Inn, an dem sich auch die Überwinterer am meisten aufgehalten hatten. Die Ansiedlung ist im Zusammenhang mit der allgemeinen Ausbreitung der Seeadler in Mitteleuropa zu sehen (GAMAUF 1991, PROBST 2009 für die Verhältnisse in Österreich). Die nächsten Brutplätze liegen jedoch mit nur rund 100 km Distanz vom unteren Inn in Tschechien (KREN 2000).

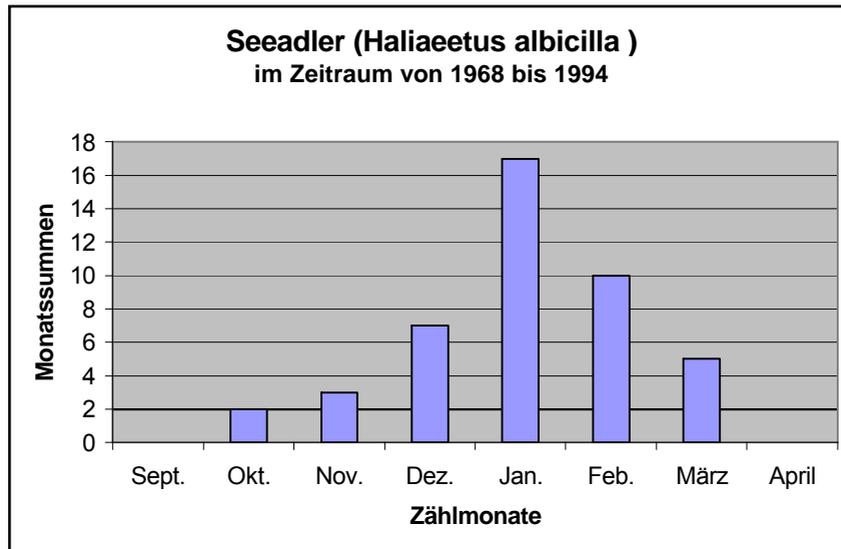


Abb. 4: Verteilung der Daten von Seeadler-Feststellungen an den Stauseen am unteren Inn von 1968 bis 1994 (aus REICHHOLF 1994).

Das nächste bayerische Brutvorkommen des Seeadlers ist gegenwärtig, seit 2005, am Altmühlsee in Mittelfranken (~ 200 km) und im Truppenübungsplatz Grafenwöhr (250 km) in Nordostbayern. In Bayern hatte es rund 200 Jahre lang keine Seeadlerbruten mehr gegeben (WÜST 1980). Mit weite-

ren Ansiedlungen ist zu rechnen. Der deutsche Brutbestand umfasste 2010 bereits mehr als 600 Paare. In Österreich gab es 2001 die erste Brut. Gegenwärtig beläuft sich der Bestand auf 13 Brutpaare (WWF Österreich).

Dank

Die Ornithologen der Arbeitsgemeinschaft Unterer Inn meldeten dankenswerter Weise ihre Beobachtungen an die von Karl BILLINGER geführte Datenbank, so dass sie für Auswertungen wie dieser zur Verfügung stehen. Zu danken habe ich Dr. Mi-

chael LOHMANN, der auf meine Anfrage sogleich seine Daten und die von Martin SINZINGER gemachte, brillante Aufnahme (Abb. 1) zur Verfügung stellte. Herr SINZINGER erteilte auch die Genehmigung zur Veröffentlichung in dieser Arbeit.

Zusammenfassung

2009 und 2010 brütete ein Seeadlerpaar am unteren Inn erfolgreich. Jeweils ein Jungvogel flog aus. Der zweite Jungvogel

der ersten Brut kam gleich beim Ausfliegen durch Kollision mit einer Stromleitung ums Leben. Das Zustandekommen der Bruten

wird beschrieben. Wahrscheinlich war das Paar vom Chiemsee, wo es im Jahr davor

einen erfolglosen Nistversuch gemacht hatte, an den unteren Inn gewechselt.

Summary

Successful Breeding of the White-tailed Sea Eagle *Haliaeetus albicilla* in the Bird Sanctuary Lower Inn River, Bavaria

In 2009 & 2010 a pair of White-tailed Sea Eagles successfully raised an eaglet each year in the first attempts of nesting in the bird sanctuary "Lower Inn River", Bavaria, a wetland of international importance (Ramsar site). The second fledgling of the first brood fatally struck the wires of a power line

nearby during what may have been its first flight. The eagle pair quite likely came from the about 70 kms distant lake Chiemsee, where an attempt to breed failed in the year before for unknown reasons. The pictures show the eagles.

Literatur

- GAMAUF, A. (1991): Greifvögel in Österreich. Bestand – Bedrohung – Gesetz. Monographien 29, Umweltbundesamt Wien.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. Hrsg. (1971): Handbuch der Vögel Mitteleuropas Bd. 4. – Akademische Verlagsgesellschaft, Heidelberg.
- KREN, J. (2000): Birds of the Czech Republic. – Helm, London.
- PROBST, R. (2009): Der Seeadler im Herzen Europas. – Denisia 8. Linz.
- REICHHOLF, J. (1966): Untersuchungen zur Ökologie der Wasservögel der Stauseen am unteren Inn. – Anz. Orn. Ges. Bayern 7: 536 – 604.
- REICHHOLF, J. H. (1977): Der Seeadler *Haliaeetus albicilla* als Wintergast in Bayern. – Anz. Orn. Ges. Bayern. 16: 72 – 80.
- REICHHOLF, J. H. (1994): Die Wasservögel am unteren Inn. Ergebnisse von 25 Jahren Wasservogelzählung. – Mitt. Zool. Ges. Braunau 6: 1 – 92.
- WÜST, W. Hrsg. (1980): Avifauna Bavariae. Bd. 1.: 362 – 364.

Anschrift des Verfassers

Franz Segieth
Obere Bachstraße 14a
D - 94148 Kirchham
Tel. 08533/7716
E-Mail: Franz.Segieth@t-online.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Zoologischen Gesellschaft Braunau](#)

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Segieth Franz

Artikel/Article: [Seeadler *Haliaeetus albicilla* brütet erfolgreich am Unteren Inn. 1-8](#)